Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 26

Artikel: Druckluftapparat

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579764

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulhansneuban Rheineck. Erd= und Maurerarbeiten an Jakob und Lorenz Luk, Rheineck. Armierte Betonkonstruktionen an Ingenieur Pulser in Bern.

Holzlieferung zur Brudenreparatur Mitlödi an Fritz Wild, Holzhandler in Mitlödi.

Druckluftapparat.

Wichtig für viele Induftrien.

(Eingefandt.)

Auf allen Gebieten menschlicher Tätigkeit herrscht das Bestreben, die Handarbeit zu vereinsachen; so erklärt es sich, daß Berufsarten von der Maschinenarbeit ersaßt werden, von welchen man für unmöglich gehalten bätte, daß man deren Arbeiten je mit Maschinerien aussühren könnte



Der obenstehend abgebildete Apparat ist ein Lustsdruckapparat, genannt "Star" oder auch Spritzapparat



für Möbelschreiner.

Beste Bezugsquelle für belegtes Spiegelglas

o o o plan und facettiert. o o o

la Qualität, garantierter Belag.

Aeusserste Preise.

A. & M. WEIL

vormals H. Weil-Heilbronner **Zürich**

Spiegelmanufaktur, Goldleisten- und Rahmen-Fabrik.

Verlangen Sie bitte Preisliste!

NB. Unser reich illustrierter Katalog für

Rahmen-Leisten

(Ausgabe Mitte Fébruar 1905) steht Interessenten gratis und franko zur Verfügung.



"Pistole". Dieser Apparat ist eine wichtige Neuerung für die gesamte Papier», Kartonagen», Tapeten», Seiden» und Metallindustrie, selbst für Dampstesselbesitzer wie auch für Heizer und Maschinisten von Interesse. Der Apparat ist berusen, den Pinsel durch die Luft zu versdrängen. Lassen wir uns die Sache ein wenig erklären: In allen Zweigen sast sämtlicher Industrien spielt das gleichmäßige Auftragen seinverteilter Fards oder Klebesstüffigseiten eine bedeutende Kolle; der Pinsel aber, das einzige Instrument, mit dem man dis vor kurzem diese Arbeit aussühren konnte, bietet mancherlei Mißhelligseiten.

Pinsel selbst sind teuer, sie arbeiten unökonomisch, da beim Abtropsen und beim Reinigen Farbe und Alebestoff verloren geht, sie erlauben nur ein langsames und mühsames Arbeiten und verlangen große llebung und Geschicklichkeit. Es ist daher ein bedeutender Fortschritt, wenn es gelingt, den Pinsel ganz aus der Berkstatt zu verbannen und ihn durch ein anderes, schnelles und sauberes Versahren zu ersetzen.

Dieses Versahren besteht in der Anwendung von Preßluft. Leitet man einen unter zirka 2 Atmosphären stehenden Luftstrom vermittelst geeigneter Apparate in eine Farb- oder Alebessüssissisten von besiediger Konsistenz, und läßt das hierdurch entstehende innige Gemisch von Luft und Flüssigfeit durch eine seine Spriköffnung austreten, so erhält man einen Strahl, der die Farb- oder Alebstofspartifel in seinster und gleichmäßigster Verteilung enthält. Richtet man diesen Strahl, der jede Regulierung gestattet, gegen eine zu bemalende Fläche, so kann man mit ihm besser, leichter und sauberer pinseln, als mit dem seinsten und teuersten Pinsel.

Mit der "Star"=Piftole verziert man geprägte Karten, Umschläge, marmorierte Papiere, Ralenderrücken, Tapeten, Lederimitation und andere Papierwaren u. s. w., indem die durch den Luftdruck feinst zerstäubte Farbe auf den geprägten Karton in schräger Richtung geschleudert wird. Die höherstehenden Flächen der Brägung nehmen selbst= redend die meiste Farbe auf, während die tieferen Flächen natürlich hellere oder auch nur Farbpartifelchen derselben erlangen. Die gewölbten Flächen zeigen, wie einleuchtend zarte, verlaufende Uebergänge gemacht werden können. Es werden also dadurch in fast einer Sekunde von einer eingeübten Arbeiterin solche Lichteffekte und Ruancen erzielt, wie sie sonst in viel längerer Zeit durch die Pinfelarbeit nicht annähernd zu erreichen sind. Wenn man dann von der entgegengesetten Richtung in gleicher Weise eine komplementäre Farbe auf die zu dekorierende Fläche wirken läßt, so erzielt man wahrhaft prachtvolle Effekte, wie man fie ja allenthalben auf den feineren Prägefarten bewundern kann. Alle diese Borteile gewährt der Preß-luft-Sprigapparat "Star"-Bistole.

Der Apparat ist überall zu verwenden, wo Preßluft zur Berfügung steht; wo solche nicht vorhanden ist, wird die nötige Einrichtung zu billigem Preise (in neu Schnell-

lauf=Compressor) geliefert.

Die in der Papierindustrie mit überraschendem Erfolg angewandte Preßlust ist auch in der Metallindustrie das beste Mittel als Ersat der mühseligen, langsamen und kostspieligen Pinselarbeit. Diese gesehlich geschützten Upparate werden überall in Metallwarensadrisen unentbehrlich, wo sie in Unwendung gekommen. Sie sinden Verwendung zum lackieren von Bogenlampen, Hartsgummi, zum streichen und lackieren von eisernen und messingenen Vettstellen, Photographierahmen, Vronzeschalen, marmorieren von Blechtaseln, bearbeiten von Zinns und Zinsguß und Gußteilen, Maschinen, Dampstessel, Gratissieren von Sandsormen sür Metallgußzwecke zc., überhaupt für alle nur denkbaren industriellen Zweige.